

über die Gestaltung des Fachunterrichtes durchzuführen. Dabei wird das Beste wohl das sein, wenn wir im Verlaufe der nächsten Monate eine Reihe von Fachberatungen veranstalten. Wir haben vorgeschlagen, daß beispielsweise die pädagogischen Zeitschriften solche Fachberatungen durch führen sollen. Soll sich die Zeitschrift „Biologie in der Schule“ in besonderen Fachberatungen mit Biologielehrern beschäftigen, wie der Biologieunterricht ohne Herabminderung des biologischen Wissens, mit der polytechnischen Erziehung in Verbindung gebracht werden kann. Das ist die Aufgabe. Es darf keine Herabminderung des Wissens geben, keine Streichung des notwendigen Wissensstoffes, den der Schüler erlangen soll. Aber die Beispiele, die Gliederung, die Vermittlung praktischer Erfahrungen, das kann, glaube ich, Gegenstand solcher Beratungen sein. Wir würden vorschlagen, daß darüber eine Diskussion stattfindet, die vor allen Dingen von den Fachzeitschriften organisiert wird.

Ich möchte auch auf das scheinbar abwegige Gebiet der musischen Erziehung eingehen, und zwar aus folgendem Grunde: Ich habe die Zeitschrift „Musik in der Schule“ durchgesehen. Die Zeitschrift macht in den Leitartikeln Verbeugungen vor der sozialistischen Erziehung und in den Fachartikeln beschäftigt sie sich sehr wenig mit der eigentlichen sozialistischen Erziehung; so z. B. mit der Vermittlung von Arbeiterliedern oder der neuen Lieder, die unseren Aufbau und die Umgestaltung auf dem Lande usw. betreffen. Jetzt wird aber in den verschiedensten Aussprachen die Frage gestellt: „Also Sie wollen die ästhetische, die musische Erziehung, die humanistische Bildung der Kinder wesentlich einschränken, wenn nicht ganz beseitigen?“ Eine solche Frage wurde neulich in einer Aussprache, die ich in Dresden hatte, sehr aggressiv von einer Genossin Künstlerin gestellt, die sagte: „Na, ja, dann fangen wir eben im Jahre 2000 wieder mit der musischen Erziehung an.“ Ich habe ihr darauf gesagt, erstens ist das nicht unsere, sondern Ihre Fragestellung. Wir haben eine solche Frage nie gestellt, daß man die musische Erziehung einschränken soll, sondern wir stellen die Frage, daß die Musiker, die Musikerzieher, die Maler usw. mithelfen sollen, auch die musische Erziehung im Zusammenhang mit der polytechnischen Erziehung umzugestalten. Kann man nicht auch im Zeichenunterricht eine Umgestaltung vornehmen, damit das Interesse des Kindes am wirklichen Leben, an dem, was es im Betrieb oder in der Genossenschaft gesehen hat, gerecht wird? Kann man nicht von unseren Musikern verlangen, daß sie diese Bewegung in ihren Kompositionen und Liedern mitmachen, ohne daß ich einer Einseitigkeit, einer Einengung das Wort reden will. Ich behaupte nicht, daß wir darauf verzichten sollen, sagen wir, „Im schönsten Wiesengrunde“ zu lernen, aber die ästhetische und die musische Erziehung muß mit dem polytechnischen Unterricht gewissermaßen synchronisiert, muß mit ihr in Einklang gebracht werden. Das ist möglich, genauso wie es möglich ist, das technische Zeichnen in Verbindung mit dem polytechnischen Unterricht zu bringen. Das hat der Film heute sehr gut gezeigt, und ich unterstreiche damit die Bedeutung dieses Faches technisches Zeichnen.

Damit wir uns keinen Illusionen hingeben: In bezug auf die Gestaltung des Fachunterrichtes haben wir noch eine große Arbeit zu leisten. Diese ist nur zu leisten, indem wir Fachberatungen, offene Diskussionen der Biologen, Physiker, Mathematiker usw. durchführen. Alles hängt davon ab — und damit möchte ich diese Bemerkungen schließen —, wie nun die Parteiorganisationen an den Schulen und in den Volksbildungsorganen an die Arbeit gehen. Das heißt, wie sie wirklich den Beschluß des V. Parteitages aufnehmen und sich ernsthaft überlegen, was er an ihrer Schule bedeutet, was sie tun müssen, um — beginnend mit der Aufklärung der Lehrer, der Schüler, und der Eltern, über die Beratungen in den Betrieben mit den Werkleitungen, der Gewerkschaftsleitung, der Parteiorganisation des Betriebes und der Aufklärung der Arbeiter und Meister bis zur Kontrolle und Mithilfe bei der Aufstellung des Plans für den Unterrichtstag — den polytechnischen Unterricht voranzutreiben.

Wenn also die Parteiorganisationen in den nächsten Tagen und Wochen eine sehr zielbewußte Arbeit beginnen, dann werden wir am 1. September gut beginnen können.